

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 21 (1943)
Heft: 7

Rubrik: Prominente Hotelgäste ; Pilzkalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

trouvailles intéressantes; mais, en général, la saison n'a pas été favorable. A des pluies froides ont succédé des périodes de sécheresse, où la bise persistante arrêta brusquement la végétation, détruisant ainsi tout espoir de récoltes un peu fructueuses.

La saison d'été s'annonce également mal. La première sortie des bolets (*boletus edulis*, Bull.), a été peu abondante. Une personne de ma connaissance a trouvé cependant une quantité de bolets blafards (*Boletus luridus*, Schaeff.) bien développés. Nous avons, depuis plus d'une semaine, un temps très sec et une bise assez forte qui ont fait le bonheur des viticulteurs en arrê-

tant le développement d'un champignon bien indésirable, car il s'agit du terrible «mildiou» (*peronospora viticola* ou *plasmopara viticola*), qui, dans l'espace d'une nuit peut anéantir toute la récolte d'un vignoble.

Une trouvaille remarquable a été faite au commencement de juin. Il s'agit, m'a-t-on affirmé, d'un hydne imbriqué qui a crû dans une vigne et qui atteignait le poids extraordinaire d'un kilogramme. Je n'ai malheureusement pas pu examiner ce phénomène, qu'on a apporté chez moi pendant mon absence et que le porteur n'a pas voulu laisser jusqu'à mon retour.

A. Berlincourt.

Prominente Hotelgäste.

Wenn der Pilzfreund in einem Hotelgarten, der dem Präsidenten eines Pilzvereins gehört, einen kurzen Morgenspaziergang macht, dann scheint die Hoffnung auf mycologische Funde wohl gewisse Berechtigung zu haben. In meinem Falle stimmte dies.

Als ersten, stillen Sommergast stellte sich mir *Pleurotus geogénus* (Cand.), der Erdgeborene Leistling vor, welcher die Umfassungssteine des Gartens umsäumte. Ricken Vad. Nr. 464.

Im weiteren Verlauf meines Spazierganges entdeckte ich — ohne mich jedoch speziell auf weitere Funde versteift zu haben *Géopora Michaélis* (Fisch), Michaels Löchertrüffel, deren Scheitel (zur Reifezeit) aus der Erde ragte. Somit wurde durch diesen seltenen Fund, soweit dies aus der Literatur ersichtlich ist, der vierte bekannte Standort festgelegt. Alle Fundstellen sind auf bebautem Boden, welcher mit Waldhumus und sandiger Erde durchsetzt ist sowie einen Belag von Nadelstreue der Fichte resp. Lärche aufweist. Damit wurde nach A. Knapp, Basel, in der Schweiz für diese Pilzart die einzige Fundstelle festgelegt.

Unschlüssig, wohin ich nun meine Schritte lenken wollte, blieb ich vor einem *Cichorienstock* stehen, den ich schliesslich für meine Kaninchen ausriss. Da kam darunter ein kleines

orangerotes Pilzchen zum Vorschein, das ich verächtlich in ein Blatt wickelte und in die Tasche schob. Zu Hause angekommen, freute ich mich über die prächtige Trüffel. Nur das kleine Pilzchen hätte ich nicht mitnehmen sollen, dachte ich, wer weiss, was noch daraus geworden wäre? Vorsichtig löste ich ein wenig vom zierlichen Köpfchen ab, bevor es in den «Mistkübel» wanderte. Das Pilzchen wanderte aber nicht dorthin, sondern in ein Glas mit Alkohol, Formalin und Glycerin mit der Aufschrift: *Cordyceps gracilis* (Greville) = Schlanke Kernkeule.*) An jener Cichorienwurzel, mit deren Ausreissen aus dem Boden der seltene Pilz an den Tag kam, musste die Puppe des Nachschmetterlings *Hepialus lupulinus* (L.) (kleiner Hopfenwurzelbohrer) in der Erde gelegen haben. Nach dem in der Fussnote erwähnten Artikel von J. Favre nährt sich dessen Raupe in den Wurzeln verschiedener Gräser.

Und was für eine schöne Puppe kam zum Vorschein, als ich mit Freund Weber Nachschau hielt! Zwei Tage später kehrte ich wieder und grub nach weiteren Funden, wobei ein zweites Exemplar ans Tageslicht kam.

*) Siehe Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, 1942, Seiten 18, 56, 123, 136: J. Favre: *Cordyceps gracilis* (Greville).

Eine *Cordyceps* spross direkt aus der Mundöffnung des Kadavers heraus, eine zweite parasitierte auf einem Rumpfglied. Sehr wahrscheinlich wird schon die lebende Raupe durch Pilzsporen infiziert, die sich nach erfolgter Verpuppung des Insekts zu reifen Pilzen entwickeln — *Cordyceps gracilis* ist vielleicht nicht so selten wie angenommen wird, doch dürfte sie leicht übersehen werden.

Ebenfalls in einem Hotelpark fand ich auf

einem Komposthaufen *Plicaria furfuracea* (Rehm) gelblicher Bläuling, Ricken Vad. Nr. 1964. Den aus Waldhumus bestehenden Boden fand ich weiter nur von den beiden Pilzen *Theléphora caryophyllea* (Schff.), trichterförmiger Wäzling sowie *Rhizopogon rubescens* (Tull), rötliche Barttrüffel, bewohnt.

Von einer interessanten *Xylaria*-Art wird später berichtet.

E. Rahm, Arosa.

Pilzkalender.

In diesem für die Pilzflora so seltsamen Sommer zeigen sich gewisse Pilze eigentlich recht unerwartet, sofern ihre an das zeitliche Erscheinen erinnernden Namen zu Recht bestehen sollen.

Zur gleichen Zeit wurden am 15. Juni in Arosa auf einer Meereshöhe von 1800 m gefunden: *Camarophyllus marzuolus* (Fr.) Märzellerling.

Tricholoma Georgii (Clus), Mairitterling
Tricholoma nudum (Bull), Herbstpilz oder Nakter Ritterling.

Die Morcheln der Esculenta-Gruppe blieben dieses Jahr beinahe gänzlich aus. Um so zahlreicher vertreten waren die Arten der Conica-Gruppe, die seit Ende März bis heute (Ende Juni) geerntet werden.

E. Rahm.

Emil Hugentobler †

Am 23. Juni traf die Kunde ein, unser Aktuar Emil Hugentobler sei tödlich verunglückt. Als Vertreter eines Geschäftes kam er nach Geroldswil, wo er beim Absteigen vom Velo so unglücklich zu Fall kam, dass er einen doppelten Schädelbruch erlitt, der trotz sofortiger Überführung ins Spital zum Tode führte. Seiner Familie war er ein treubesorgter Vater, uns ein lieber, gefälliger Kollege und pflichtbewusster

Protokollführer. Durch sein stets gleichbleibendes, freundliches und zuvorkommendes Wesen hat er sich viele Sympathien erworben.

Sein Andenken wird immer in uns fortleben. Den Hinterlassenen sprechen wir an dieser Stelle unsere aufrichtige Teilnahme aus.

Verein für Pilzkunde Dietikon:

Hans Freund, Präsident.

Bericht der amtlichen Pilzkontrolle Graubündens 1940–41.

Von J. Peter, Chur.

Es wurden 1940 von den Kontrollstellen folgende Pilzmengen kontrolliert:

Ardez	— .000 kg	Kontrolleur:
Arosa	13.500 »	J. P. Strimer, Ardez.
Bergün	— .000 »	P. Ardüser, Arosa.
Cazis	4.000 »	L. Nicolay, Bergün.
Chur	590.300 »	Jak. Fontana, Cazis.
Churwalden	— .000 »	Georg Aliesch, Chur.
		D. Cuonz, Churwalden.